

Liebe Friedensbewegte,

nach Alaska, Washington usw. wird viel geredet und (darüber) geschrieben. Ich wundere mich, warum ein „**Waffenstillstand**“ eine Vorbedingung für Gespräche sein soll – wofür in der Geschichte von Friedensverhandlungen wenig spricht. Und ich wundere mich darüber, wie Präsident [Macron](#) – undiszipliniert für einen Staatspräsidenten – inmitten der Versuche, Gespräche in Gang zu bringen, den Präsidenten **Putin** im Fernsehinterview ein „**Raubtier**, ein Ungeheuer vor unseren Toren“, nennt, das „für sein eigenes Überleben immer weiter fressen muss“. Eine **erfolgreiche „Ostpolitik“** sieht anders aus

Hier nur drei Artikel zu diesen Themenkomplexen:

1. In „[Waffenstillstand reicht nicht: Warum die Ukraine echte Sicherheitsgarantien braucht](#)“ beleuchtet Zachary Paikin, Fellow des US-Thinktanks *Responsible Statecraft* aus **US-amerikanischer Sicht** und mit besonderem Blick auf die europäischen Positionen die Fragen von **Sicherheitsgarantien** und **Waffenstillstand**. Im Original [hier](#).

2. Macrons Wort vom **Raubtier** lässt auf einen tiefliegenden **Hass** blicken. Dieser stammt freilich nicht erst aus den Jahren des Ukrainekrieges. Ein **Interview** mit der ehemaligen Bundestagspräsidentin Antje Vollmer+ aus dem Jahr **2018** zeigt, dass die **Feindbild-Produktion** in den westlichen Medien schon damals auf Touren lief. [„Wer sich für Mäßigung im Umgang mit Russland einsetzt, muss sich warm anziehen“](#) ist ein sehr empfehlenswerter Text, der nachdenklich stimmen sollte im Blick auf die heutige Leichtfertigkeit in der Außenpolitik und die doktrinaire Diskussionsverweigerung gegenüber Positionen, die vom *mainstream* abweichen.

Ein ähnliche **Warnung** gab es übrigens schon **2014** durch einen gemeinsamen Aufruf von Politikern wie Bundespräsident Roman Herzog, Bundestagspräsidentin Antje Vollmer, Gerhard Schröder, Hans-Jochen Vogel und ca. 60 weitere Prominenten in [Die Zeit](#).

Zu diesem Themenkreis hier drei Bücher „gegen den Strich“, für solche, die genug Zeit zum Bücherlesen haben (allesamt „Vorkriegsliteratur“):

- Hannes Hofbauer: *Feindbild Russland*. Wien: ProMedia, 2016.
- Guy Mettan: *Creating Russophobia*. Atlanta: Clarity, 2017.
- Ulrich Teusch: *Der Krieg vor dem Krieg*. Frankfurt: Westend, 2019.

3. Es ist Zeit, sich einmal ehrlich die Frage zu stellen, ob durch die Außenpolitik der letzten ca. 30 Jahre mit ihren *Regime-Changes* und Sanktionen überhaupt irgendetwas erreicht wurde! Die **Rückkehr zur alten Ostpolitik** scheint in der verfahrenen heutigen Lage nicht die schlechteste Idee zu sein. Wenn auch nicht alles 1:1 übertragen werden kann, so sollte doch Diplomatie statt der heute herrschenden Antipathie praktiziert werden. Hier ein Plädoyer aus der SPD-nahen [IPG](#).

Vernunft und Friede!

Heinrich Schäfer